

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretznig.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Bretznig Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark 50 Pfennige.

Inserate, die 4 gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtliche Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzulenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretznig.

Nr. 23.

Mittwoch, den 22. März 1911.

21. Jahrgang.

Wegen Reinigung der Geschäftsräume werden

Freitag und Sonnabend, am 24. und 25. März 1911,

bei der unterzeichneten Behörde nur dringliche Geschäfte erledigt.
Bretznig, am 17. März 1911.

Königliches Amtsgericht.

Vertikales und Sächsisches.

Eine vollständige Sonnenfinsternis wird wieder einmal am 28. April eintreten, aber unter recht ungünstigen Umständen, da ihre Sichtbarkeit auf eine verhältnismäßig kleine Zone in der fernsten Südsee beschränkt sein wird. Der Anteil der Bevölkerung trifft keinen der fünf Erdteile, und nur einige Inselgruppen werden den Vorzug haben, vom Mondschatten voll betroffen zu werden, nämlich die Tonga-Inseln, die Samoa-Inseln und die Tokelau- oder Union-Inseln.

Am 26. März d. J. findet der Frühjahrsgarten des Vereins 21b des Deutschen Radfahrerbundes in Freiberg statt. Die sportliche Ausgestaltung desselben wurde dem Vizepräsidenten H. Freiberg von 1886 übertragen. Derselbe verbindet damit die Feier seines 25. Stiftungstages und veranstaltet von 5 Uhr im Stablium „Tivoli“ in Freiberg ein großes Gala-Saalsportfest. Die Beratungen der Gauversammlung beginnen mit der Vorstandssitzung vormittag 9 Uhr, der dann die Gaudeslegierung um 11 Uhr im „Brauhaus“ folgt. Es sind eine ganze Anzahl wichtiger Anträge eingegangen und erhalten dadurch diese Beratungen ein besonderes Interesse für alle Sportleute. Nach dem gemeinsamen Diner folgt gegen Abend (5 Uhr) der Besuch des Gala-Saalsportfestes. Der V. M. Freiberg 1886 hat analog seines ausgezeichneten Rufes weder Kosten noch Mühen gescheut, ein Fest zu arrangieren, wie es ähnlich wohl wenige Feststädte des Landes gehabt haben. Die Kennungen zu den einzelnen Konkurrenzen sind ausgezeichnet und die besten Mannschaften werden gegeneinander starten. Besonders erwähnenswert ist es gewiss, daß dem steigenden Vereine im Sächser-Niederrad-Kunstreigen der Bundes-Ehren-Pokal des Deutschen Radfahrer-Bundes winkt. Wie alljährlich zum Frühjahrsgaustage werden frohe Radler zur Feststadt aus allen Teilen des Landes eilen, um an den Beratungen teilzunehmen zum Wohle des Landes und dadurch des großen D. R. V.

Am 20. März. Am Vorbergrunde des Tagesinteresses in hiesiger Stadt und Umgebung stehen gegenwärtig die für kommenden Sonntag und Montag hier bevorstehenden Flugvorführungen des Herrn Aviatikers Oswald Rohat aus Leipzig. Wo man geht und steht, in der Familie, in der Werkstatt, am Stammtisch, überall beherrscht das in Aussicht gestellte lustsportliche Ereignis den Reizungsanstoss und überall sieht man mit großer Erwartung und Spannung der Veranstaltung entgegen. Diese Angelegenheit bildete auch den einzigen Tagesgesprächsgegenstand einer am Sonnabend abend stattgefundenen außerordentlichen öffentlichen Sitzung der Stadtverordneten. Herr Rochtber Reusch, dessen Bemühungen im Verein mit denen der Herren Stadtrat Hermann Müller und Architekt Ernst Eger jun. das Zustandekommen der Flugvorführungen am hiesigen Orte zu danken ist, gab einleitend einen Überblick über den Stand des Unternehmens. Ursprünglich war der große Griezlerplatz bei Fischornau für die Veranstaltung in Aussicht genommen, infolge mehrfacher Schwierigkeiten hat man jedoch von diesem Plage abgesehen und den Kasernenhof gewählt, wozu das Königliche

Rezeptionsministerium auf Seuch des Stadtrates und persönliches Vorstellwerden des Herrn Reusch in entgegenkommender Weise Genehmigung erteilte. Nach den bis jetzt getroffenen Dispositionen sollen Feste stattfinden: am 26. März nachmittags von 1/2 4 bis 6 Uhr allgemein, am 27. März vormittags 1/2 12 Uhr in Verbindung mit einem Demonstrationsvortrag über die nächtlichen Körperkassen und das Disziplinierkorps 178. Regiments (auch an die Divisionskorps in Bautzen, Jittau, Königgrätz und Pilsen wird Einladung hierzu ergehen), mittags 12 Uhr für die Schuljugend der Stadt und Umgebung, und nachmittags von 1/2 4—6 Uhr wieder allgemein. An Eintrittsgeld wird erhoben: 2 M., 1 M. und 50 Pf. für Plätze im Kasernenhofe, 20 Pf. außerhalb desselben in einem rings um das Kasernement durch Militär abgesperrten Raum.

Kamen z. (Skelettfund). In Hoflein wurde beim Grundausgraben zu einem Scheunenaufbau ein gut erhaltenes menschliches Skelett gefunden. Dasselbe ist ungefähr 1,80 m groß und lag 1,50 m tief unter der Erdoberfläche. Auf welche Art und Weise es an die Fundstelle gekommen ist, ist schwer festzustellen.

Bautzen. Wegen betrügerischen Bankrotts wurde hier der Drogist Arno Käppel, Inhaber der Kronen-Drogerie auf der Seminarstraße, in Haft genommen.

Bautzen, 17. März. Die städtischen Kollegien haben das Offenhalten der Schaufenster an allen Sonn- und Festtagen beschlossen.

Daritz. Herr Amtsgerichtswachtmeister Holstein-Bautzen läßt mitteilen, daß die von der „Oberl. Rundschau“ verbreiteten und von anderen Blättern wiedergegebenen Gerüchte bezüglich seiner Entlassung aus dem Staatsdienst nicht den Tatsachen entsprechen. In der Angelegenheit sei noch lange nicht das letzte Wort gesprochen.

Dresden. Das Landgericht verurteilte den Schupmann Ernst Bruno Schmidt aus Radeburg, der daselbst in dieser Stellung über 1000 Mark unterschlug, dann flüchtete und in Berlin verhaftet wurde, zu acht Monaten Gefängnis.

Dresden. Eine aufregende Szene spielte sich am Sonntag früh gegen 2 Uhr an der Kreuzung der Preager- und Wolfenbüttelstraße ab. Dort erfolgte ein so heftiger Zusammenstoß zwischen einem Bauern Automobil und einer Automobilmaschine, daß letztere umstürzte. Als die herbeigerufene Feuerwehr den Kraftwagen wieder auf die Räder brachte, ging das Pferd einer vorüberfahrenden Droschke durch und rannte in das angesammelte Publikum hinein, wobei drei Personen verletzt wurden. Die Verletzten fanden die erste Hilfe in der Sanitätswache an der Wallstraße. Einer mußte in das Friedrichstädter Krankenhaus geschafft werden.

Dresden, 18. März. Eine schwere Havarie erlitt heute früh ein mit Kohlen beladener Kahn des Schiffseigners Wehner aus Porstsdorf bei Schandau vor der König-Albertbrücke. Das Fahrzeug rannte mit solcher Gewalt gegen den mittleren Strompfeiler an, daß es ein großes Loch erhielt und sich quer mit der Spitze nach dem Reuschäcker

Ufer vor die Brücke legte. In kurzer Zeit war das Fahrzeug, dessen Besatzung sich retten konnte, gesunken. Nur das Deck und das Steuer ragten aus dem Wasser hervor. Der Steuermann und die übrige Schiffsbesatzung gab dem plötzlich einfallenden Nebel die Schuld an dem Unfall, wodurch sie von dem Pfeiler der Brücke nicht wahrnehmen konnten. Nach ihren Angaben schwammen sie im richtigen Fahrwasser und steuerten unter Beachtung der Strommale. Der Kahn scheint nach den Auslegern von Sachverständigen in der Mitte geboriten zu sein, so daß es vielleicht gelingt, ihn durch Dampf in zwei Hälften abbringen zu lassen. Sonst müßte das Wrack gesprengt werden.

Burrian, der Tschsch. Der in Dresden kontraktbrüchig gewordene Kammerfänger Burrian tritt, wie die tschschischen Blätter melden, am Montag und Donnerstag im tschschischen Nationaltheater in Prag auf. Am Montag singt er, wie es in den tschschischen Blättern heißt, eine seiner besten Rollen, Frau Diavolo, am Donnerstag den Tannhäuser.

Reichen, 20. März. Ein Verbrechen ist vermutlich hier in einem Gartengrundstück des rechten Elbufers begangen worden. In einem gewölbten Gang, der unter einem Altan hindurch vom Garten nach dem Elbufer führt, fand man Mengen geronnenen Blutes sowie blutbefleckte Männerhandschuhe und Taschentücher. Man nimmt an, daß in dem Gang ein Mensch erschlagen und in die Elbe geworfen worden ist.

Varenstein, 17. März. Auf dem Sterbebette beichtete im benachbarten Hammer ein Mann, daß er vor 4 Jahren mit einem dortigen Mineralwasserhändler einen Grenzbeamten überfallen und mit Stricken an einen Baum gebunden und so schwer mißhandelt habe, daß der Grenzbeamte zwischen Tod und Leben schwelte. Nach diesem Bekenntnis starb der Mann, während der Mineralwasserhändler sofort verhaftet wurde.

Chemnitz. (Späte Neu.) Vor 14 Jahren wurde im städtischen Festzugwalde ein Laubmord verübt, dem ein siebenjähriges Mädchen namens Sonntag zum Opfer fiel. Nachdem alle Nachforschungen ergebnislos waren, hat jetzt ein vom Schwurgericht wegen Sittlichkeitsverbrechen zu sieben Jahren Zuchthaus verurteilter Handarbeiter Fiegert aus Chemnitz ein teilweises Geständnis abgelegt, mit der Tat im Zusammenhang zu stehen. Die Untersuchung ist eingeleitet.

Selbstmord eines zwölfjährigen Knaben. Ein außerordentlich betrüblicher Vorfall spielte sich am Sonnabend früh gegen 6 Uhr in Chemnitz ab. Der 12 Jahre alte Sohn Fritz Paul des Maurers Pohlend auf der Huberstraße warf sich zu der angegebenen Zeit zwischen der Trögerstraße und dem Kellerhaus in selbstmörderischer Absicht vor den 5,29 Uhr vom unteren Bahnhof aus nach Gera abgehenden Eisenbahnzug. Der Knabe wurde überfahren und schrecklich verstümmelt. So wurde ihm der Kopf vom Rumpfe getrennt und der rechte Arm abgerissen. Furcht vor Strafe soll den Jungen in den Tod getrieben haben. Er war von einem Schachwirt in der inneren Stadt, bei dem der Knabe Aufwartedienste verrichtete, wegen kleinerer Diebstähle und sonstiger Ungezogen-

heiten — so hatte er sich beispielsweise am Donnerstag abend im Keller des Restaurants mit Schnaps betrunken — entlassen worden. In der Freitag-Nacht trieb sich der Junge in den Straßen der Stadt herum, und am Sonnabend früh führte er seinen Vorzug aus, sein junges Leben von sich zu werfen. — In Chemnitz stürzte sich ebenfalls aus Furcht vor Strafe ein 11jähriger Knabe vom 4. Stock der elterlichen Wohnung auf der Tannenstraße herab in den Hof. Der Kleine war sofort tot.

Wilkau, 17. März. Trag frengen Verbotes tummelten sich eine Anzahl Kinder an dem Schlammlöcher der Verghalde eines ehemaligen Forstschafers in Schwedewitz; dabei geriet die 8jährige Tochter des dortigen Bäckersboten R. zu weit in das Schlammloch, so daß sie bis zum Hals in dem Schlamm versank. Wegen der damit verbundenen Lebensgefahr wagte zuerst niemand von den Passanten, sich dem Mädchen zu nähern, bis endlich drei zu Hilfe gerufene Männer Steine in den Schlamm warfen, auf welche sie treten konnten; sich die Hände reichend, gelang es dem Vordersten, das Kind zu retten.

In dem Dorfe Kalloten wurde am Mittwoch abend in der 11. Stunde die in den 50er Jahren stehende Händlerin Bötsch ermordet aufgefunden. Als Täter wurde der 16 1/2 jährige Dienstknecht Byzun, aus Reichen gebürtig, verhaftet und in das Amtsgerichtsgefängnis Hainichen eingeliefert. Der Bursche war in die Wohnung der Händlerin Bötsch eingebrochen, hatte diese erwürgt und dann in den Kahlkall geschleppt. Daraufhin hat er sich eine Lampe angezündet und die Wohnung nach Geld durchsucht. Er fand jedoch nur 16 Mark bares Geld vor, das er an sich nahm. Der Mörder wurde auf Veranlassung des Nachtwächters, der ihn kurz zuvor in der Nähe der Wohnung gesehen und später Hilferufe aus der Entfernung gehört hatte, verhaftet.

Leipzig. In der Demmeritzstraße 36 zu Leipzig-Lindenau wurde am Sonnabend abend die 28jährige Arbeitersehrfrau Borjich von ihrem Ehemann bei der Heimkehr ermordet aufgefunden. Ein Schlafbüchse des Ehepartners Borjich, welcher seit jenem Tage verschwunden ist, erscheint dringend verdächtig, das Verbrechen begangen zu haben.

Frankenberg. (Ermittelter Grabhändler.) Der 31 Jahre alte wandernde Sattler Sed aus Dortmund wurde als jener rohe Mensch ermittelt, der auf dem Friedhof in Mühlbach eine Anzahl Grabdenkmäler demoliert hat.

Dresdner Schlachtviehmarkt vom 20. März 1911.

Zum Auftrieb kamen 4873 Schlachttiere und zwar 734 Rinder, 1264 Schafe, 2522 Schweine und 353 Kälber. Die Preise stellten sich für 50 Rilo in Mark wie folgt: Ochsen: Lebendgewicht 46—50, Schlachtgewicht 83—91; Kalben und Rälhe: Lebendgewicht 42—46, Schlachtgewicht 74—79, Bullen: Lebendgewicht 47—50, Schlachtgewicht 80—83; Kälber: Lebendgewicht 53—62, Schlachtgewicht 88—92; Schafe 83—90 Schlachtgewicht; Schweine: Lebendgewicht 45—47, Schlachtgewicht 61—63. Es sind nur die Preise für die besten Viehsorten angegeben.